

„Mittel müssen schnell abfließen“

Sozialministerin betonte eine rasche Umsetzung des „Mobiliums“

DEBSTEDT elb · Menschen mit Behinderungen liegen der niedersächsischen Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann am Herzen: „Sie sind mir oft Vorbild, sie sind voller Lebensfreude und bei allem, was sie tun, mit ganzem Herzen dabei.“ Daher zeigte sie sich vorgestern, bei ihrem Besuch in der Seepark-Klinik Debstedt, begeistert von den Plänen des hier demnächst entstehenden „Mobiliums“. 250.000 Euro werden für den Bau veranschlagt, 200.000 erhält die Klinik über das ISEK-Programm. „Solch eine Förderperiode kommt nie wieder“, so die Sozialministerin und wies eindringlich darauf hin: „Die Mittel müssen jetzt möglichst schnell abfließen“ - sprich, mit dem Bau muss bald begonnen werden.

Auf den Weg gebracht ist das Vorhaben bereits; der Bauantrag ist längst gestellt. Das „Mobilium“ soll dann als „Herzstück“ der Orthopädie III, der Kinder- und Neuroorthopädie, fungieren, erläuterte Chefarzt Dr. Volker



Alle Beteiligten um Mechthild Ross-Luttmann erwarten gespannt den Bau des „Mobiliums“
Foto: elb

Diedrichs. Gedacht als Therapie- und Begegnungszentrum für Kinder und Erwachsene mit Bewegungsstörungen und Behinderungen (wir berichteten), werde es das besondere Konzept dieser Abteilung - die lebenslange Begleitung Behinderter zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - ergänzen. In diesem Zusammenhang kritisierte Diedrichs den Medizinischen Dienstes der

Krankenkassen: Man könne hier nicht über das herkömmliche DRG-System abrechnen, da es keine Durchschnittspatienten gebe - hier gehe es um Langzeitbetreuung.

Dafür zeigte Ross-Luttmann Verständnis. „Ich war voriges Jahr schon hier, und kann auch nur wiederholen: Ich bin sehr beeindruckt von dem, was hier geleistet wird.“